

Retten statt Roden – auch in Flensburg!

Seit 18 Monaten engagiert sich die Flensburger Greenpeace-Gruppe dafür, das kleine Wäldchen hinter der Hauptpost („Bahnhofswald“) zu erhalten. Noch ist da ein halbverborgenes Kleinod mitten in unserer Stadt. Dieser Wald ist anerkanntermaßen ein wertvolles Ökosystem, das Lebensraum bietet für eine Vielzahl von Vögeln und 4 streng geschützte Fledermausarten. Und er ist ein Wald mit amtlichem Siegel. Seinen Bewohnern dürfte das egal sein, aber für die Investoren, die hier bauen wollen, ist das ein Problem...



Entstehen soll hier nämlich ein Intercity-Hotel mit über 160 Zimmern sowie ein Parkhaus mit 296 Stellplätzen. Solange jedoch der Wald auch amtlich ein Wald ist, darf in seiner unmittelbaren Nähe nicht gebaut werden. Nach § 24 des Landeswaldgesetzes ist zwischen Bau und Wald ein Mindestabstand von 30 Metern vorgeschrieben. Diese Tatsache steht dem Bauvorhaben im Wege.

Die Stadtplaner haben dafür eine einfache „Lösung“: Der Wald soll „entwidmet“ werden. Nur ein simpler bürokratischer Akt? Nein, denn es ist gesetzlich gefordert, dass auf diesen Akt dramatische Eingriffe in die Naturfläche folgen: Auf einem 30 Meter breiten Streifen zur Baufläche hin muss das Unterholz komplett ausgeräumt werden, alles was nicht groß oder standsicher genug ist wird gefällt und nur ein paar einzelne Bäume dürfen stehen bleiben. Sägen und Bagger können kommen...

Demnächst werden die Mitglieder der Flensburger Ratsversammlung über den vorliegenden Bebauungsplan entscheiden. Das gesamte Vorhaben ist höchst umstritten; nach uns haben auch alle anderen Naturschutzverbände und etliche Beiräte (Umwelt-, Gestaltung-, Senior*innen-Beirat) sich mit aller Deutlichkeit dagegen ausgesprochen, viele Bürger*innen haben durchweg ablehnende Stellungnahmen eingereicht. Und dennoch: Eine Mehrheit der Ratsmitglieder, so zeichnet es sich ab, wollen zu Gunsten des Baus von Hotel und Parkhaus und gegen den Fortbestand des Waldes stimmen. Über die Pro-Argumente der Befürworter*innen kann man streiten – außer Frage steht aber, wer die Verlierer sein werden:

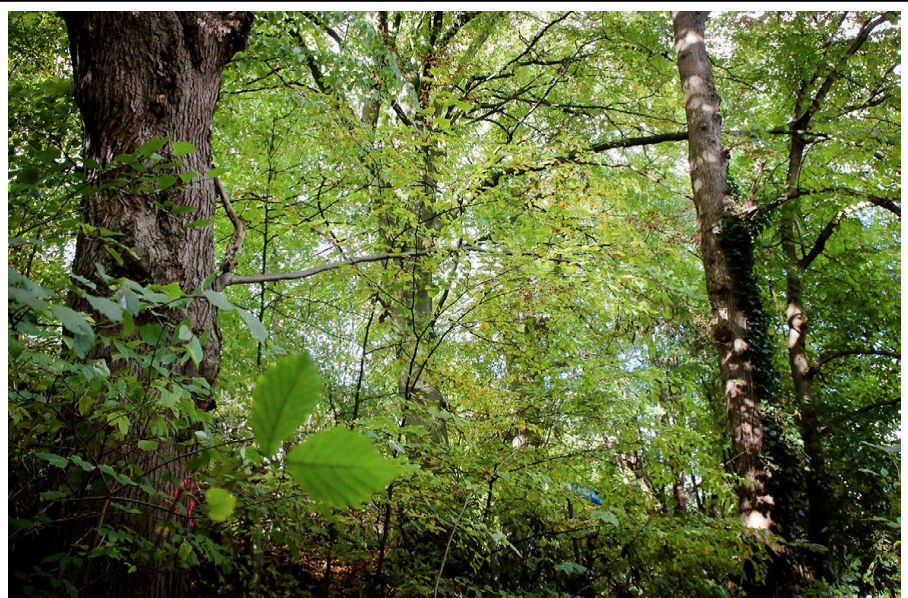


Foto: Hanna Kalkutschke

Die sicheren Verlierer

Wird nach den vorliegenden Plänen gebaut, wird es wenige Gewinner geben. Wer außer den Investoren das sein kann, ist mehr als fraglich. Fest steht nur, wer verlieren wird:

Es sind die Tiere und Pflanzen, denen der Wald Schutz und Lebensraum bietet: Breitflügel-fledermäuse, Rauhautfledermäuse, Wasserfledermäuse, Zwergfledermäuse, und viele auch seltene Vögel und Insekten. Die Kompensationsmaßnahmen am Stadtrand können ihnen ihren Lebensraum für lange Zeit nicht zurückgeben. In Zeiten des dramatischsten Artensterbens seit dem Untergang der Dinosaurier ist das keine akzeptable Politik und sägt an dem Ast, auf dem die Menschheit sitzt.

Verlierer werden aber auch die Flensburger*innen sein, die ein wichtiges Ökosystem verlieren, und die in Zeiten des Klimawandels den kühlenden Effekt eines Waldes und seine Fähigkeit zur Luftreinigung inmitten der Stadt schmerzlich vermissen werden. Und für die eine wichtige Chance verpasst wird, eine Verkehrsplanung im Sinn der unumgänglichen Mobilitätswende umzusetzen. Weg vom PKW, hin zu einer wirklich zukunftsweisenden Förderung des öffentlichen Nahverkehrs sowie des Rad- und Fußverkehrs. Denn einen Wald zu opfern zugunsten eines Parkhauses, das scheint uns das Festhalten an den alten, überholten Vorstellungen von Mobilität, die wir uns nicht mehr leisten können. Und ihre Betonierung für die nächsten 30 Jahre.

Derzeit brütet die Stadtverwaltung über den erneut mehr als 26 zum Teil sehr substantziellen Einwendungen gegen den Bebauungsplan. Es hat sich eine Bürger-Initiative gebildet, die den Widerstand organisiert und bündelt; dort wird auch erwogen, ob es Klagemöglichkeiten gibt, falls die Ratsversammlung wirklich die Pläne abnickt. Sie hat eine eigene homepage, auf der weitere Informationen zu finden sind:

<https://bahnhofsviertelflensburg.wordpress.com>

Die genauen Pläne und viele der Einwendungen könnt Ihr nachlesen auf

<https://www.bob-sh.de/verfahren/21b183b5-9c88-11e9-94be-00505697774f/public/detail#procedureDetailsDocumentlist>

Helmreich Eberlein